

Commentar.

Ueber den Schauplatz der Handlung. Der Dichter beschreibt uns den Schauplatz der Handlung genau in den Versen 155—187: andere wichtige Andeutungen finden wir in den Versen 308. 336. 470. 678. 896. 920. Aus diesen ersehen wir, daß Danaos mit seinen Töchtern, nachdem er an der Küste von Argos gelandet ist, seine Zuflucht zu einem Orte genommen hat wo *ἀγῶνες* feierliche Wettspiele gehalten werden, und daß man sich dem Schutze der dort aufgestellten Götter anvertraut hat. Diese Götter sind namentlich Zeus, Poseidon, Hermes, Apollon, Helios: deren Bildnisse man alle auf der Bühne erblickt: und sie werden überall *θεοὶ ἀγώνιοι* genannt. Ferner erkennen wir, daß Danaos auf einer Warte (*σκοπή* V. 673) sitzt, von wo aus er eine Aussicht sowohl über das Land nach Argos hin als auch weit in die See hinein genießt, denn er gewahrt nicht allein die Ankunft des Königs und seiner Krieger lange vorher, sondern auch die Ankunft der Aegypter, als sie noch weit draußen auf offener See fahren, und macht beides den als Chor auf der tiefer liegenden Wiese (*λευρὸν ἄλοος* V. 474) befindlichen Töchtern bekannt. Mithin müssen wir uns als Schauplatz der Handlung eine hart am Meere gelegene Anhöhe denken, welchen die Volksfage als den Landungsplatz der Danaiden kannte.

Zwei Orte waren in der Sage als Schauplätze der Handlungen der Danaiden berühmt, westlich die Burg Larissa bei Argos und zweitens die Gegend um Lerna. Die Burg Larissa nennt Euripides im rasenden Herakles V. 992 als den Schauplatz des Mordes der Aegyptier. Pausanias aber II, 24, 3 sagt: „Wenn man auf die Burg hinauf geht, so ist links vom Weg das Denkmal der Aegyptos-Söhne. Denn getrennt von den Leibern befinden sich dort die Köpfe, und getrennt in Lerna die Leiber. In Lerna nämlich ist der Mord voll-